

E-Mail Nachrichten aus Taizé

Taizé, 29. Mai 2007

- 
- \* Christi Himmelfahrt und Pfingsten in Taizé
  - \* Das Gebet in Taizé als podcast
  - \* In Benin: "Die Füße machen den Menschen"
  - \* Unterwegs durch Österreich
  - \* Barmherzigkeit und Drohungen
  - \* In Yogyakarta, Bandung und Jakarta
  - \* Gebet

### Christi Himmelfahrt und Pfingsten in Taizé

---

Nach dem verlängerten Wochenende am 1. Mai war an Christi Himmelfahrt schon wieder eine "große Woche". Über 3000 Menschen waren auf den Hügel gekommen und Msgr. Rivière, Ortsbischof von Autun, feierte an Christi Himmelfahrt den Gottesdienst. Bemerkenswert die vielen jungen Deutschen, die im Rahmen ihres sozialen Jahres immer wieder für eine Einkehrwoche kommen. Zeitgleich waren Jugendliche aus dem schwedischen Wattangi da, nördlich des Polarkreises, sowie aus Göteborg und den Diözesen Lulea und Lund im Süden des Landes; außerdem 750 junge Schweizer, die sich bereits auf das Treffen am Jahresende in Genf freuen. Für Pfingsten waren unter anderem 75 junge US-Amerikaner, die meisten aus Boulder im Bundesstaat Colorado, angereist. Ebenfalls von weit her war P. Apolinare, Studentenseelsorger an der Medizinischen Fakultät von Muhimbili in Tansania, gekommen, der die Brüder bereits im Februar diesen Jahres bei sich in Ostafrika aufgenommen hatte.

An Christi Himmelfahrt sprach Frère Alois zu allen Anwesenden über den Frieden: "... Dies waren die ersten Worte des auferstandenen Christus. Auch wenn wir ihn heute nicht mit eigenen Augen sehen, so können wir ihn doch zu uns sprechen lassen: 'Der Friede sei mit dir'. Wie stark die Spannungen um uns herum auch sein mögen, Christus ist da und schenkt seinen Frieden. Damit verspricht er nicht ungestörte Ruhe und Wohlbefinden, sondern er sagt uns zu, dass wir immer wieder Vertrauen in die Zukunft finden können und auch Mut, uns für die einzusetzen, die uns anvertraut sind."

### Das Gebet in Taizé als podcast

---

Ein 15-minütiger Film ist nun in 13 Sprachen (darunter auch Norwegisch und Finnisch) im Internet verfügbar; er vermittelt einen Eindruck von den Treffen in Taizé und bietet sich besonders zur Vorbereitung einer Fahrt nach Taizé an. [http://www.taize.fr/de\\_article4772.html](http://www.taize.fr/de_article4772.html)

Die Soundclips der Gesänge aus Taizé sind überarbeitet worden; dazugekommen ist (als wöchentlich aktualisierter podcast) ein 10-minütiges Gebet mit Gesang und Schriftlesung, das jeweils beim gemeinsamen Gebete in Taizé aufgezeichnet wird.

[http://www.taize.fr/de\\_article4800.html](http://www.taize.fr/de_article4800.html)

## In Benin: "Die FüÙe machen den Menschen"

---

Die letzten Wochen waren zwei Brüder der Communauté zu Besuchen in Westafrika: im Benin, Togo, Ghana und Nigeria. Einer von ihnen lebt in der kleinen Fraternität der Brüder in Dakar/Senegal. Er schreibt: "Ich komme gerade aus Togo und dem Benin zurück... Die beiden Länder sind eigentlich Zwillinge, haben aber eine sehr unterschiedliche Vergangenheit. Viele der Treffen fanden in Klöstern und Kirchengemeinden statt. Bei den Fons im Benin sagt man: 'Die FüÙe machen den Menschen', das was uns zueinander kommen lässt. Dies ist ein sehr weises Sprichwort. Was uns zueinander kommen lässt, schafft Gemeinschaft. So umschrieben die Menschen dort, was ihnen unsere Pilgerreise zu ihnen bedeutete. Meine erste Entdeckung war der überaus herzliche Empfang. Im Benin und in Togo begrüÙt man sich mit dem Ausdruck 'Gutes Ankommen'. Dies ist keine leere Floskel; die Menschen hier wissen, was es heißt, Durst zu haben. So wird einem zur BegrüÙung sogleich auch ein Glas Wasser serviert. Das stillt den ersten Durst und gleich schaut alles anders aus: man ist tatsächlich "gut angekommen". Dann wird einem nochmals 'Gutes Ankommen' gewünscht; man erwidert den Gruß und umarmt sich, diesmal mit der gebotenen Ruhe, man schaut sich in die Augen und schüttelt dem anderen herzlich die Hand."

[http://www.taize.fr/en\\_article4795.html](http://www.taize.fr/en_article4795.html)

## Unterwegs durch Österreich

---

Mitte April reiste einer der Brüder durch Österreich; auf jeder Etappe war ein Treffen mit Jugendlichen vorbereitet. Am Sonntag nach Ostern in der Wiener Jugendkirche, mit Jugendlichen aus Stadt und Umland. Zusammen mit den Mitarbeitern vor Ort wurde über die Worte der Jünger nachgedacht: "Wir haben den Herrn gesehen" (Johannes 20, 25). Was bedeutet es, dass Christus als Auferstandener unter uns lebt? Wie können wir Jesus heute begegnen? Wie kann Ostern unser Leben verändern? Wie können wir das Licht Christi zu denen bringen, die Zeiten der Dunkelheit durchmachen? Zum Gebet waren die Kreuzikone und die Freundschaftsikone in der Kirche; danach gab es eine kurze Bibeinführung, Kleingruppen und verschiedene Thementreffen: Einige sprachen über ihre Erfahrungen in Ecuador. Ein Priester aus Sambia erzählte von Zeichen der Hoffnung und den Herausforderung für sein Land. Ein Raum der Stille stand für persönliches Gebet und Betrachtung zur Verfügung. In den Tagen darauf ging es weiter nach Kärnten, Grein, Salzburg, Innsbruck, Vorarlberg... [http://www.taize.fr/en\\_article4811.html](http://www.taize.fr/en_article4811.html)

## Barmherzigkeit und Drohungen

---

Wenn Gott barmherzig ist, warum stehen in der Bibel dann Drohungen? Die Bibel malt das Bild eines Gottes, der Liebe ist und für die Menschen ein Leben in Fülle will. Diese Gewissheit vermittelt Jesus Christus, aber sie lässt sich bereits in den Schriften Israels erkennen. Die Bibel beginnt mit dem Schöpfungsbericht und stellt einen Gott vor, der seine Güter nicht eifersüchtig für sich behält, sondern sie mit den Menschen teilen will, denen er das Leben schenkt. Dann stoßen wir auf den Kern des Glaubens Israels, das Werk Gottes, der eine Gruppe Sklaven befreit und zu seinem eigenen Volk macht, das aufgerufen ist, durch die Güte seines Gemeinschaftslebens ein Zeichen seiner Gegenwart und seines Erbarmen mitten

in seiner Schöpfung zu sein.

Und mehr noch: Gott verzichtet nie auf seinen Entschluss zu lieben. Als sich das Volk von ihm entfernt, sucht er weiterhin Mittel, es auf den rechten Weg zu führen. Er ist stets bereit zu verzeihen, anders als die Menschen (vgl. Jesaja 55,6-9), und offenbart sich als "der Gott der Zuneigung und Redlichkeit, langsam im Zorn, voller Liebe und Wahrheit" (Psalm 86,15). Wenn man Gott als "langsam im Zorn" bezeichnet - kann er da noch zornig werden?.... (Aus "Quellen des Glaubens - Einige Glaubensfragen") [http://www.taize.fr/de\\_article4816.html](http://www.taize.fr/de_article4816.html)

In Yogyakarta, Bandung und Jakarta

-----  
Fera hat ihr Studium kürzlich abgeschlossen und bereitet jetzt, zusammen mit anderen Jugendlichen, das Treffen in der indonesischen Stadt Yogyakarta vor, das Ende November dort stattfinden soll: "Die Vorbereitungsgruppe des Treffens, zu dem auch Frère Alois kommen wird, trifft sich alle zwei Wochen. Wir kommen aus Kumetiran, Pakem, Sagan Pugeran und von der Duta Wacana Universität. Unsere Treffen beginnen jeweils mit einem kurzen Gebet, danach besprechen wir das Organisatorische. Wir haben auch schon angefangen, Gastfamilien für die Teilnehmer zu suchen." Unsere Gruppe ist ökumenisch besetzt, viele von uns waren letzten Oktober beim Treffen in Kalkutta; einige von uns sind berufstätig, andere studieren noch. Ein Bruder aus Taizé war kürzlich in Indonesien und hat an den drei Abendgebeten teilgenommen, mit denen die Vorbereitung des Treffens begann: in Yogyakarta in der Kametirankirche in der Innenstadt, in Bandung im Providentia Studentenwohnheim und in der Ursula-Schule in Jakarta. Seit über 15 Jahren treffen sich nun junge Erwachsene verschiedener Gemeinden dieser beiden Städte...

[http://www.taize.fr/id\\_article4743.html](http://www.taize.fr/id_article4743.html)

[http://www.taize.fr/en\\_article3667.html](http://www.taize.fr/en_article3667.html)

Gebet

-----  
Heiliger Geist, du erfüllst das All und lässt uns in unserer menschlichen Zerbrechlichkeit begreifen, worum es im Evangelium geht: Güte des Herzens, Vergebung, Barmherzigkeit.